

Postsportplatz – Sportflächen erhalten

Berichterstatter: BV-Stv. BR Kurt KOSSEK

Die BezirksrätInnen der FPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 26. Februar 2020 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die amtsführenden Stadträte für Gesundheit, Soziales und Sport, sowie für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung werden aufgefordert, sämtliche Maßnahmen zum Erhalt und zur Sicherung der gesamten Sportflächen auf dem Areal des Hernalser Postsportplatzes dahingehend zu setzen, dass die dem Sportbetrieb zur Verfügung stehende (gesamte) (Frei)fläche nicht durch mehrgeschossige Anlagen ausgeführt wird. Darüber hinaus ist das bestehende Angebot für Schulen und Vereine in vollem Umfang sicher zu stellen.

Begründung:

Anlässlich des 100jährigen Bestehens des Postsportvereins Wien – Post SV Wien – wurden erste konkrete Pläne für eine Neugestaltung des Areals veröffentlicht. Das vorliegende Projekt sieht die Errichtung von rund 1000 Wohnungen und eine deutliche Reduktion der vorhandenen Sportflächen vor.

Mehrgeschossige Gebäude, ursprünglich bis zu einer Dimension von acht Geschossen, ließen vor allem die unmittelbar benachbarten Anrainer einen deutlichen Anschlag auf die aktuelle Lebensqualität befürchten.

In Reaktion darauf versicherten sowohl die Hernalser Bezirksvorsteherin Dr. Pfeffer als auch die amtsführende Stadträtin Hebein, es werde den gewünschten Bürgerbeteiligungsprozess geben. Ebenso erklärten sie jeder Reduzierung von Sportflächen eine klare Absage.

Das Postsportareal ist eines der wenigen großen geschlossenen Sportareale im Westen von Wien.

Die Infrastruktur des Post SV Sportparks umfasst 3 Beachvolleyballplätze, 3 Kunstrasenplätze (Fußball, Hockey, La Crosse), 1 Naturrasen (Fußball), 3 Sporthallen (Basketball, Volleyball, Handball, Futsal), 2 Squashhallen und insgesamt 44 Tennisplätze.

Der Vereinssport wird beim Post SV durch eigenständige Sektionen betrieben, wo Spitzensport, Breitensport und die entsprechende Nachwuchsförderung ihren Platz haben. Die Sportstätten werden auch von anderen Vereinen genützt.

Die Postsportanlage ist für viele Schulen der Region eine wichtige und unverzichtbare Ergänzung zu den oft kleinen und veralteten Schulturnsälen. Die geforderte tägliche Bewegungseinheit kann nur realisiert werden, wenn ausreichend Infrastruktur zur Verfügung steht.

Es wäre daher notwendig, eine allfällige Renovierung und Neugestaltung des Areals dem aktuellen Bedarf anzupassen, rückläufige Trends miteinzubeziehen und den Ausbau dringend notwendiger Sportanlagen in Zusammenarbeit mit der öffentlichen Hand anzustreben. Das gilt besonders für den Neubau von Leichtathletikanlagen und Hallen, die für Training und Wettkampf im Turnsport geeignet sind, wo Wien ein dramatisches Defizit aufweist. Das betrifft z.B. die Raumhöhe (Rhythmische Gymnastik) oder das Vorhandensein einer Schnitzelgrube für den Turnbetrieb. Der Bezirk wächst, die Zahl der Kinder ist im Steigen begriffen, Sport als Gesundheitsfaktor ist unbestritten. Daher ist jede Reduktion an sportlicher Infrastruktur entschieden abzulehnen und mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu verhindern.

Das Postsportareal ist nicht zuletzt eine grüne Lunge für den Bezirk. Jede Verbauung von freien Flächen würde diesen Erholungswert massiv beeinträchtigen.

Nun stehen Ideen im Raum, im Zuge der Neugestaltung des Areals einerseits eine mehrgeschossige Sport- und Mehrzweckhalle zu errichten andererseits Tennisplätze als Doppelgeschoss-Anlagen auszuführen. Dadurch würde wohl die Fläche der Sportanlagen erhalten bleiben, die Freiflächen allerdings wären in ihrem Ausmaß gefährdet, so diese nicht explizit gesichert werden.

Die Diskussion um den Entwicklungsprozess im Rahmen der Neugestaltung des Postsportareals muss neben der Zusicherung des Erhalts der Sportflächen und einer Bürgerbeteiligung um eine verträgliche Bebauung auch ausführlich mit der Art, der Gestaltung und den Kapazitäten der Sportanlagen geführt werden.

Für die Fraktion der FPÖ Hernals

Anita MIKULASEK
Klubvorsitzende